

Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **34 (1961-1962)**

Heft 1

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

			Eintritt	
205.	Lamprecht, Dr. H.	Saatzuchtanstalt Weibullsholm	Landskrona/ Schweden	1952
206.	Martignoni, Dr. M.	Laboratory of Insect Pathology, San Pablo, Avenue 1050	Albany/Californ.	1950
207.	Meier Bernard	Rue des Cerisiers 2,	Ste-Marie-aux-Mines/ Alsace	1947
208.	Mercati, Dr. Italo	Via Ungarelli 6,	Roma	1960
209.	Nielsen, Dr. Cesare	Via Letizia 6,	Bologna	1958
210.	Royal Entomological Society,	Queensgate 41	London S.W. 7	1946
211.	Schneider Ernst, Ing.	Frohweinstrasse 1	Elberfeld W.	1931
212.	Station de Zoologie agricole	Cité administrative	Colmar/Alsace	1946
213.	Stumper Robert, Ing.	Alph. Munchenstrasse 16	Luxembourg	1950

Buchbesprechungen

WIEHLE H., 1960. *Spinnentiere oder Arachnoidea (Araneae), XI. Micryphantidae — Zwergspinnen. Die Tierwelt Deutschlands*. G. Fischer Verlag, Jena. 620 Seiten, 1147 Abbildungen. Preis DM 107.65.

Mit diesem Band wird die monographische Bearbeitung der mitteleuropäischen Spinnenfauna fortgesetzt. Grosses Gewicht legt der Autor auf eine sichere Bestimmung der einzelnen Arten dieser Zwergspinnen. Den 144 behandelten Arten sind mehr als 600 Seiten und über 1000 saubere Strichzeichnungen von wichtigen Bestimmungsmerkmalen gewidmet. Es konnte nicht nur auf eine Reihe guter Arbeiten über diese Familie zurückgegriffen werden, dem Autor standen auch die wichtigsten europäischen Sammlungen zur Verfügung. Die verwandtschaftlichen Beziehungen unter den einzelnen Gattungen lassen sich heute noch nicht definitiv festlegen, weil aus dem grossen asiatischen Raum offenbar noch keine Bearbeitung der Familie vorliegt. Die Körpergrösse der Micryphantiden liegt in weitaus den meisten Fällen zwischen 1 und 3 Millimeter. Männchen sind leichter zu bestimmen als Weibchen. Für Nichtspezialisten wären ein paar Habitusbilder ganzer Tiere nützlich gewesen. Die Spinnen halten sich mit Vorliebe in der feuchten Bodendecke von Wäldern, unter Steinen, zwischen Moos und Flechten auch auf Bäumen, in Mooren und unter angeschwemmtem Material an Fluss- und Seeufern auf. Abgesehen von ganz wenigen Ausnahmen ist über die Biologie noch sehr wenig bekannt. Für einzelne Formen wurde eine Ausbreitung auf dem Fadenfloss nachgewiesen. Wer immer sich mit Spinnen befasst, wird die Veröffentlichung dieses reich illustrierten Bestimmungsbuches sehr begrüssen. S.

SCHERNEY F., 1959. *Unsere Laufkäfer. Die Neue Brehm-Bücherei, Heft 245*. A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt. 79 Seiten, 43 Abbildungen. Preis DM 4.50.

Von den etwa 20 000 Carabidenarten sind 5800 in der paläarktischen Region und rund 900 in Deutschland vertreten. Es sind gute Läufer, die sich auf Bäumen (*Calosoma*), in Wiesen, Ackerland und Gärten (*Carabus*) aufhalten oder sandige Wohnorte vorziehen, wo die Larven in Erdröhren auf Beute lauern (*Cicindela*). Während *Cicindela* und *Calosoma* sich durch ein normales Flugvermögen auszeichnen, sind bei *Carabus* die Hinterflügel i.d.R. rückgebildet und die Flügeldecken miteinander verklebt. Der

Autor erörtert eingehend die räuberische Lebensweise, berichtet sehr anschaulich über Beuteerwerb, extraintestinale Verdauung, Aktionsradius und Zuchtmethoden, um dann schliesslich ihre landwirtschaftliche Bedeutung zu würdigen. Ihre Nützlichkeit als natürliche Bekämpfungsfaktoren gegen Kartoffelkäfer, Rübsenblattwespe, Kohlweissling und Rapsglanzkäfer konnte experimentell nachgewiesen werden, ebenso ihre Empfindlichkeit auf einige der gebräuchlichsten Insektizide. S.

FOX WILSON G. und BECKER P., 1960. *Horticultural Pests*. Crosby Lockwood & Son Ltd., London. 240 Seiten, 144 Abbildungen, 4 farbige Tafeln. Preis S. 25.—.

Das handliche Büchlein, verfasst von zwei Entomologen der « Royal Horticultural Society », will dem Gärtner behilflich sein im Erkennen und Bekämpfen der wichtigsten tierischen Schädlinge. Obstbäume, Gemüse, Zierpflanzen, der Rasen mit eingeschlossen, werden behandelt. Nach einer kurzen Einführung über die verschiedenen Schädlingstypen, ihre wichtigsten natürlichen Feinde und die Pflanzenschutzmittelapotheke folgt der vorzüglich illustrierte spezielle Teil mit kurz gefassten Ratschlägen. Einige Befallsbilder, welche in Schwarz-Weiss-Reproduktion schwer wiederzugeben wären, sind als Farbaufnahmen eingefügt. Die ganze Materie wird hier nicht nach Pflanzen- oder Schädlingsarten eingereiht, sondern nach den befallenen pflanzlichen Organen beginnend mit den unterirdischen Zwiebeln, Knollen, Wurzeln über Stengel, Stamm und Trieb bis zu den Blättern, Blüten und Samen. Auf kleinem Raum ist eine Menge nützlicher Informationen zusammengetragen worden. Über die empfohlenen Bekämpfungsmassnahmen könnte man hie und da anderer Meinung sein. Natriumcyanid (S. 83) ist doch wohl ein viel zu gefährliches Gift in der Hand des Gärtners zur Bekämpfung von *Zeuzera pyrina* und die Johannisbeergallenlaus *Cryptomyzus ribis* (S. 110) sollte man im Winter eliminieren, nicht im Sommer, wenn sie bereits auf krautige Nebenwirte abgewandert ist. S.

SIGBERT WAGENER. — Monographie des ostasiatischen Formen der Gattung *Melanargia* MEIGEN (Lepidoptera, Satyridae). — Zoologica, Heft 108, Lief. 1-3. Schweizerbart'sche Verlagbuchhandlung, Stuttgart 1961. 277 pages, 140 DM.

Une monographie est un ouvrage d'ensemble qui synthétise toutes les connaissances que l'on a acquises peu à peu sur un groupe déterminé d'animaux. Ce groupe peut être très vaste et embrasser toute une classe, un ordre ou une famille ; il peut au contraire se restreindre à un genre ou à un tout petit nombre d'espèces. L'intérêt d'une monographie n'est pas seulement de présenter une classification révisée, mise à jour en tenant compte des découvertes de l'auteur et des données accumulées par ses devanciers ; c'est aussi de faciliter la tâche de ceux qui, tôt ou tard, auront à s'occuper du même groupe et surtout d'apporter une contribution nouvelle à la zoogéographie, à l'écologie et aux problèmes toujours passionnants posés par l'évolution du monde animal.

La monographie de S. WAGENER est un ouvrage monumental comprenant quelque 213 pages de texte et de tableaux et 64 planches d'illustrations qui revise les huit espèces (et nombreuses sous-espèces et variétés) de *Melanargia* de l'Asie orientale. Rappelons que le genre *Melanargia* n'est représenté en Suisse que par une espèce, *M. galathea*, plus connue sous le nom de Demi-deuil. Si la première partie du travail de WAGENER est destinée au lépidoptériste spécialisé, la seconde (chap. 6) intéresse tous les zoologistes et tous ceux qui étudient la paléogéographie ou l'évolution. On supposait déjà depuis les travaux de CARADJA, que l'Asie orientale septentrionale, qui n'est pas autre chose que l'Angarie des géologues, peut être considérée comme le centre d'apparition et de développement des Lépidoptères et de bien des Insectes à métamorphoses complètes. En étudiant les affinités réciproques des *Melanargia* actuels et leur variabilité, WAGENER reconstitue leur évolution au tertiaire, au quaternaire et pendant les glaciations. Il donne ainsi une vigueur plus grande à l'hypothèse de CARADJA et l'on comprend l'utilité d'un travail aussi considérable sur un nombre d'espèces aussi peu élevé. En outre le travail de WAGENER est remarquablement bien présenté et l'on peut admirer plus particulièrement la qualité des dessins au trait des planches 1 à 8. J. A.